

Matthieu Arnold / Irene Dingel (Hg.)

# Predigt im Ersten Weltkrieg – La prédication durant la « Grande Guerre »



V&R

V&R Academic



Veröffentlichungen des  
Instituts für Europäische Geschichte Mainz

Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte  
Herausgegeben von Irene Dingel

Beiheft 109

Vandenhoeck & Ruprecht

# Predigt im Ersten Weltkrieg

## La prédication durant la « Grande Guerre »

Herausgegeben von  
Matthieu Arnold und Irene Dingel

Unter Mitarbeit von  
Andrea Hofmann

Vandenhoeck & Ruprecht

Mit 2 Tabellen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 2197-1056

ISBN 978-3-647-10153-8

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073  
Göttingen/

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der  
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: Vanessa Brabsche

## Inhalt

Matthieu Arnold und Irene Dingel Vorwort .....	7
I. DIE QUELLEN – LES SOURCES	
Madeleine Zeller La numérisation des sermons de guerre de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg. La Kriegssammlung et le programme Europeana 1914–1918 .....	17
Andrea Hofmann »Jesus im Schützengraben«. Kriegspredigten in Nachlässen pfälzischer und hessischer Pfarrer .....	31
II. DIE PREDIGT: IHRE FORMEN UND INHALTE – LA PRÉDICATION: SES FORMES ET SES CONTENUS	
Philippe Martin Une parole catholique dans la France des premiers jours de la guerre ...	47
Charlotte Methuen »The very nerve of faith is touched«. British Preaching During the Great War .....	63
Beat Föllmi Bedeutung und Funktion des Kirchenliedes für die Kriegspredigten ....	75
Frédéric Frohn Les conférences de guerre d'un « pasteur laïc » : Raoul Allier en 1914–1915. Éléments d'introduction .....	97
III. PREDIGT ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN – LA PRÉDICATION: ENTRE GUERRE ET PAIX	
Frédéric Rognon La voix des pacifistes .....	107

Matthieu Arnold	
Aspekte der Predigt bei zwei Straßburger Theologen (1916–1918). Von den kriegerischen Predigten Johannes Fickers (Herbst 1916) zu den versöhnenden Predigten Albert Schweitzers gegen Ende des Kriegs (Herbst 1918) .....	125
Autorenverzeichnis .....	143
Andrea Hofmann und Benjamin Pfannes	
Auswahlbibliographie .....	145
Register .....	153
Ortsregister .....	153
Personenregister .....	155

## Vorwort

Am 7. und 8. Oktober 2014 war die Universität Strasbourg Gastgeberin einer internationalen Tagung zu dem Thema »La prédication durant la ›Grande Guerre‹«, organisiert vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz und der Faculté de Théologie Protestante der Université Marc Bloch (Équipe d’Accueil 4378). Sie wurde in dem Programm »14–18. Alsace, le centenaire« durch die Région Alsace und außerdem durch das Groupement d’Intérêt Scientifique »Mondes germaniques« finanziell gefördert und stieß auch in der nicht-akademischen Öffentlichkeit auf großes Interesse<sup>1</sup>, u.a. unter den Teilnehmern der seinerzeit parallel zu dieser Tagung ebenfalls in der Universität abgehaltenen Generalversammlung der »Aumônerie protestante aux Armées«. Dass der Tagungsband erst heute, zwei Jahre nach der Konferenz erscheinen kann, liegt an der Überschneidung mit zahlreichen anderen Aktivitäten von aktuellem Interesse, in die die beiden Herausgeber gleichfalls involviert waren und sind.

Die Aufarbeitung von Kriegspredigten, die sich die Tagung mit Blick auf den Ersten Weltkrieg in einzelnen Fallstudien zum Ziel gesetzt hatte, kann als ein lange vernachlässigtes Forschungsdesiderat gelten. Denn nicht nur als Quelle für Homiletik und Seelsorge in Krisensituationen, sondern auch für die jeweilige Gegenwartsdeutung, für Sinnstiftungsangebote im theologischen und nationalen Kontext sowie für die Einordnung des Krieges in ein (heils-)geschichtliches Kontinuum haben Kriegspredigten einen hohen Aussagewert. Seit den Arbeiten von Wilhelm Pressel<sup>2</sup> und Heinrich Missalla<sup>3</sup> über die deutschen Kriegspredigten und der Untersuchung von Laurent Gambarotto<sup>4</sup> über die französischen ist jedoch keine größere Monographie mehr zur Predigt während des Ersten Weltkriegs erschienen – weder im Zusammenhang mit dem 90. Jahrestag des Kriegsbeginns 2004 noch zum einhundertjährigen Jubiläum 2014. Dies gilt auch für Elsass-Lothringen, auch wenn es zumindest einige Aufsätze gibt, die sich den protestantischen

- 
- 1 Im Rahmen der Tagung hielt Claude Muller (Strasbourg) in der Maison de la Région Alsace einen öffentlichen Abendvortrag, der aber unpubliziert geblieben ist.
  - 2 Vgl. Wilhelm PRESSEL, Die Kriegspredigt 1914–1918 in der evangelischen Kirche Deutschlands, Göttingen 1967. Vgl. auch Karl HAMMER, Deutsche Kriegstheologie 1870–1918, München 1971.
  - 3 Vgl. Heinrich MISSALLA, »Gott mit uns«. Die deutsche katholische Kriegspredigt 1914–1918, München 1968.
  - 4 Vgl. Laurent GAMBAROTTO, Foi et patrie. La prédication protestante en France pendant la Première Guerre mondiale, Genf 1996.



Predigten in dieser Region widmen<sup>5</sup>. Aber das Standardwerk von Jean-Noël und Francis Grandhomme *Les Alsaciens-Lorrains dans la Grande Guerre*<sup>6</sup> geht leider nicht auf Predigten ein. Dieser Mangel<sup>7</sup> ist umso bedauernswerter als die Bibliothèque Nationale Universitaire (Strasbourg) mehr als 50 Predigten aus dieser Region besitzt, von denen 40 kürzlich im Rahmen des Programms »Europeana« digitalisiert wurden. Diese Kriegspredigten sind – ebensowenig wie weitere Predigten, die in der Médiathèque protestante (Strasbourg) aufbewahrt werden – bisher nicht aufgearbeitet und analysiert worden.

In französischen Untersuchungen wurde die Predigt generell als aussagekräftige Quelle vernachlässigt, und zwar selbst dann, wenn Analysen des intellektuellen Diskurses im Mittelpunkt standen. So hat Nicolas Beaupré in seiner Darstellung über *La France en guerre 1914–1918* z.B. an keiner Stelle Predigten einbezogen<sup>8</sup>, obwohl er in mehreren Büchern und Aufsätzen gerade die Rolle der Intellektuellen behandelte und die studierten Theologen eigentlich als Teil dieser Gruppe anzusehen sind. Die internationale Zeitschrift *Communio*, die ein Doppelheft über »L'Église et la Grande Guerre« herausgebracht hat, behandelt zwar das Thema der Militärgeistlichen – »Les aumôniers et la Grande Guerre« –, aber ohne eigens auf deren Predigtstätigkeit einzugehen<sup>9</sup>. Obwohl Laurent Gambarotto in einem Sonderband des *Bulletin de la Société de l'Histoire du Protestantisme Français* mit dem Titel

---

5 Vgl. Matthieu ARNOLD, Prêcher durant la Première Guerre Mondiale. Barth et Schweitzer face à une théologie belliqueuse, in: *Foi et Vie* 102 (2003), S. 41–62; ders., »Je ne suis pas venu pour apporter la paix...«. L'image et le message de Jésus-Christ dans les prédications de guerre, 1914–1918, in: Frédéric ROGNON (Hg.), *Dire la guerre, penser la paix*, Genf 2014, S. 215–235; ders., Les prédications de guerre protestantes prononcées en Alsace à l'occasion de l'anniversaire du Kaiser, in: BSHPF 160 (2014): *Les Protestants français et la Première Guerre mondiale*, S. 57–76; ders., Die Kriegspredigten in Elsass-Lothringen 1914–1918, in: *Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte* 8–9 (2014–2015), S. 231–242.

6 Vgl. Jean-Noël und Francis GRANDHOMME, *Les Alsaciens-Lorrains dans la Grande Guerre*, Strasbourg 2013. Vgl. auch Sebastian KALDEN, Beides hängt zusammen, das Nationale und das Religiöse. Zum elsässischen Protestantismus in den Jahren des Ersten Weltkriegs, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 156 (2008), S. 315–350.

7 Selbst eine kürzlich geschriebene Magisterarbeit von Elodie GROSHAENY, *La Nef des fous dans la tourmente. Les prédications protestantes publiées et énoncées en Alsace dans [sic!] la Première Guerre mondiale*, 2 Bde. (unveröffentl. Magisterarbeit, UFR d'Histoire, Université de Strasbourg, 2014) führt leider nicht viel weiter. Da die Predigten nämlich weder aus theologischer noch aus literarischer Sicht betrachtet werden, sind die Analysen für unser Erkenntnisinteresse wenig brauchbar. Dagegen bietet die Autorin interessante (wenn auch nicht immer fehlerfreie) Kurzbiografien von Pfarrern sowie wichtige Anhänge.

8 Vgl. Nicolas BEAUPRÉ, *La France en guerre 1914–1918*, Paris 2013.

9 Vgl. Xavier BONIFACE, *Les aumôniers et la Grande Guerre*, in: *ComF* 38 (2013), H. 3–4.

»Les protestants français et la Première Guerre mondiale« noch einmal eine Synthese seines Werks von 1996 bietet<sup>10</sup>, bleibt der Gesamtbefund mager. Die Kriegspredigt als solche wird nur in relativ begrenztem Maße in den Blick genommen. Bis heute scheinen – um nur *ein* herausragendes Beispiel zu nennen – die bemerkenswerten Predigten, die Karl Barth zwischen 1914 und 1918 gehalten hat<sup>11</sup>, nur gelegentlich Gegenstand von Analysen geworden zu sein<sup>12</sup>.

Blickt man auf den deutschsprachigen Raum, so fällt der Befund kaum anders aus. In den großen historischen Darstellungen, die im Umfeld des Erinnerungsjahres 2014 in Deutschland erschienen, wird nur knapp auf die Rolle der Kirchen im Krieg, geschweige denn auf die Bedeutung der Predigt verwiesen<sup>13</sup>. Einen globalgeschichtlichen Überblick bietet die kleine Studie *Der Erste Weltkrieg und die Christenheit* von Martin Greschat, in der Kriegspredigten kurz besprochen werden, wobei abschließend resümiert wird, dass diese »recht wenig bewirkten«<sup>14</sup>. Daneben widmen sich lediglich einige Aufsätze der Kriegspredigt, oft in einem begrenzten regionalen Raum<sup>15</sup> und nur selten unter Berücksichtigung bisher unerschlossener Quellen<sup>16</sup>.

---

10 Vgl. Laurent GAMBAROTTO, *L'opposition radicalisée de deux nations, régimes politiques et visions du monde (français et allemand) dans la prédication de guerre du protestantisme réformé français*, in: BSHPF 160 (2014), S. 35–55.

11 Karl BARTH, *Predigten 1914–1918*, 4. Bde., Zürich 1996–2002.

12 Vgl. z.B. Jochen FÄHLER, *Der Ausbruch des 1. Weltkrieges in Karl Barths Predigten 1913–1915*, Bern u.a. 1979; Georg PLASGER, *Der Erste Weltkrieg in den Predigten Karl Barths*, in: Hans Georg ULRICHS/Veronika Albrecht-BIRKNER (Hg.), *Der Erste Weltkrieg und die reformierte Welt*, Neukirchen-Vluyn 2014, S. 485–494.

13 Vgl. z.B. Ernst PIPER, *Nacht über Europa. Eine Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs*, Berlin 2013, S. 69f., 322f.; Herfried MÜNKLER, *Der große Krieg. Die Welt 1914–1918*, Berlin 2013, S. 229–247; Jörn LEONHARD, *Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs*, München 2014, S. 236–250. Zur Rolle der Intellektuellen im Ersten Weltkrieg vgl. z.B. Wolfgang J. MOMMSEN (Hg.), *Kultur und Krieg. Die Rolle der Intellektuellen, Künstler und Schriftsteller im Ersten Weltkrieg*, München 1996; Kurt FLASCH, *Die geistige Mobilmachung. Die deutschen Intellektuellen und der Erste Weltkrieg*, Berlin 2000. Auch die Predigtstätigkeit prominenter Theologieprofessoren während des Ersten Weltkriegs ist noch lange nicht aufgearbeitet. Eine Ausnahme bietet die Studie von Roland LIEBENBERG, *Der Gott der feldgrauen Männer. Die theozentrische Erfahrungstheologie von Paul Althaus d.J. im Ersten Weltkrieg*, Leipzig 2008, die Althaus' Kriegspredigten berücksichtigt.

14 Martin GRESCHAT, *Der Erste Weltkrieg und die Christenheit. Ein globaler Überblick*, Stuttgart 2014, S. 22.

15 Vgl. z.B. Arnulf von SCHELIHA, »Unser Krieg ist eine Frage an Gott«. Theologische Deutungen des Ersten Weltkrieges, in: Notger SLENCZKA (Hg.), *Faszination und Schrecken des Krieges. XXIII. Reihlen-Vorlesung*, Leipzig 2015, S. 61–80.

16 Vgl. z.B. Peter CORNEHL, *1914 und 1917/18. Evangelische Kirche und Theologie im Ersten Weltkrieg. Zwischen Rausch und Realität*, in: Lea HERBERG/Sebastian HOLZBRECHER (Hg.), *Theologie im Kontext des Ersten Weltkriegs*, Würzburg 2016, S. 65–153.

Ein großes Anliegen der Tagung »La prédication durant la ›Grande Guerre‹« vom Oktober 2014 war deshalb, die Bedeutung all jener Quellen herauszuarbeiten, die die Kriegspredigt 1914–1918 ausmachten bzw. zu ihr gehörten, und auf das hier liegende Forschungspotential hinzuweisen, selbst wenn der manchmal stereotype Charakter vor allem der gedruckten Predigten und die in ihnen aufscheinende Kriegsbefürwortung zunächst Reserven vor dieser Quellengattung wecken mag. Dennoch sollte man sie in ihrer Vielfalt nicht unterschätzen. Einige der in dem vorliegenden Band publizierten Studien arbeiten in intensiver Einzelanalyse die persönlichen Züge und individuellen Stellungnahmen in Kriegspredigten bzw. verwandter Kriegsliteratur heraus. Im Gegensatz zu den o.g. großen Überblicken und Synthesen konzentrieren sich die hier versammelten Beiträge auf eine relativ begrenzte, exemplarisch herangezogene Quellengrundlage. Auch die Kontexte, aus denen die Predigten hervorgingen bzw. in die hinein sie gesprochen wurden, rücken in den Blick, ebenso wie die biographischen Hintergründe und Bedingungen der Prediger selbst und die zwischen Bibeltext und Predigt bestehenden oder konstruierten inhaltlichen Bezüge<sup>17</sup>. Darüber hinaus wird das Zusammenwirken von Kriegspredigt und Gesang analysiert<sup>18</sup>. Denn die Tatsache, dass die Predigt stets durch eine Liturgie gerahmt wird, ermöglichte es dem Prediger, seine Aussagen durch die Auswahl der Lieder zu unterstützen, d.h. auch im gemeinschaftlichen Gesang den Krieg zu rechtfertigen, die Gemeinschaft zu stärken sowie Leiden und Tod Sinn zu verleihen.

Die hier vorgelegte Auswahl von Einzelstudien zur Kriegspredigt versteht sich zudem als kleiner Beitrag zu der – bisweilen sehr heftig und kontrovers geführten – Debatte über eine Kriegs- und Gewaltkultur, einer »culture de la guerre et de la violence«. Nach George Mosse hat sich diese Kultur während des Ersten Weltkriegs nicht nur an der Front, sondern auch im Hinterland entwickelt<sup>19</sup>. Tatsächlich sind die meisten erhaltenen Predigten nicht vor den Soldaten im Feld, sondern in der Heimat, d.h. im Hinterland gehalten worden<sup>20</sup>, und man darf sich fragen, ob sie nicht umso kriegsaffiner und kriegsfördernder ausfielen, je mehr jeder oder fast jeder Prediger seine homiletische

---

17 Vgl. zu diesem Thema vor allem den Beitrag von Andrea HOFMANN, u.S. 31–44.

18 Vgl. den Beitrag von Beat FÖLLMI, u.S. 75–95.

19 Vgl. George L. MOSSE, *Fallen Soldiers: Reshaping the Memory of the World Wars*, Oxford 1990; frz.: *De la Grande Guerre au totalitarisme. La brutalisation des sociétés européennes*, Paris 1999; dt.: *Gefallen für das Vaterland. Nationales Heldentum und namenloses Sterben*, Stuttgart 1993.

20 So verhält es sich nicht nur mit den deutschen oder französischen Predigten, sondern auch mit der britischen Predigt, wie Charlotte METHUEN zu Beginn ihres Beitrags ausführt; vgl. u.S. 63–73.

Aufgabe als persönliche Unterstützung für einen Kampf begriff, der für eben jenes Land geführt wurde, mit dem er sich selbst identifizierte.

Trotz der begrenzten Zahl an Referaten war es das Ziel der Tagung, eine internationale und zugleich multikonfessionelle Dimension zu wahren. Die internationale Dimension spiegelt sich darin, dass sowohl deutsche<sup>21</sup> und französische<sup>22</sup>, als auch englische<sup>23</sup> Prediger bzw. ihre Predigten untersucht wurden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Elsässer<sup>24</sup>, die seit 1871 zum Deutschen Reich gehörten, zwischen 1914 und 1918 auf beiden Seiten kämpften, was in den Predigten, die durch die *Bibliothèque Nationale et Universitaire Strasbourg* digitalisiert wurden<sup>25</sup>, deutlich hervortritt. Die multikonfessionelle Dimension kommt darin zum Ausdruck, dass neben der lutherischen bzw. reformierten Predigt auch die anglikanische berücksichtigt sowie die Analyse der katholischen Kriegspredigt integriert wurde, die – erwartungsgemäß – die bedeutende Rolle Marias herausarbeitet: »si Jésus-Christ est le vrai roi de France, Marie en doit être la reine«<sup>26</sup>. Nicht zuletzt finden auch pazifistische Stimmen, soweit sie sich zwischen 1914 und 1918 artikulierten, Beachtung. So versucht ein Beitrag, eine Typologie von »Pazifismen« zu entwerfen und damit zugleich die Bandbreite unterschiedlicher »pazifistischer« Haltungen aufzuzeigen, die sich angesichts der Herausforderungen des Kriegs entwickelten<sup>27</sup>. Allein an dieser Studie erweist sich, dass die neuen Forschungsmeinungen, die den Religionen – auch dem Christentum – überwiegend Gewaltbereitschaft beimessen oder ihnen Gewalt befördernde Kraft beimessen, zu undifferenziert vorgehen<sup>28</sup>.

21 Vgl. die Aufsätze von Andrea HOFMANN und Matthieu ARNOLD, u.S. 31–44 und 125–141.

22 Vgl. den Beitrag von Frédéric FROHN, u.S. 97–104. Die »conférences de guerre« von Raoul Allier kommen der Predigt sehr nahe. Laurent Gambarotto stützt sich in seiner Monographie (vgl. o. Anm. 2) auf sie.

23 Vgl. den Beitrag von Charlotte METHUEN, u.S. 63–73.

24 Vgl. den Beitrag von Matthieu ARNOLD, u.S. 125–141.

25 Vgl. den Beitrag von Madeleine ZELLER, u.S. 17–29.

26 *Semaine religieuse du diocèse de Lyon*, 21e année, t. II, 29 mai – 10 novembre 1914, S. 333, zit. nach Philippe MARTIN, *Une parole catholique dans la France des premiers jours de la guerre*, u.S. 47–62. Für die katholische Kriegspredigt in Frankreich existiert keine Monographie, die derjenigen Laurent Gambarottos für den Protestantismus vergleichbar wäre. Dies könnte sich daraus erklären, dass die im katholischen Gottesdienst im Mittelpunkt stehende Eucharistie möglicherweise das gepredigte Wort auch im Krieg auf den zweiten Rang verwiesen hat. Vgl. aber zum deutschen Katholizismus Heinrich Missala (wie o. Anm. 3).

27 Vgl. den Beitrag von Frédéric ROGNON, u.S. 107–123. Die Aufsätze von Charlotte Methuen und Matthieu Arnold gehen ebenfalls auf die kritischen Stimmen ein, die – obgleich minoritär – beispielsweise behaupteten, dass der Krieg hätte vermieden werden können, oder die sich für eine Versöhnung der Nationen einsetzten.

28 Auch ein Kolloquium, das die Theologische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und die *Faculté de Théologie Protestante* der Universität Strasbourg gemeinsam veranstaltet hatten, war diesem Forschungstrend seinerzeit gefolgt. Die daraus hervorgegangenen Beiträge sind abgedruckt bei Matthieu ARNOLD/Jean-Marc PRIEUR (Hg.), *Dieu est-il violent? La violence dans les représentations de Dieu*, Strasbourg 2005.

Untersuchungen, die die Perspektive wechseln und das Friedenspotenzial von Religion thematisieren, sind immer noch selten<sup>29</sup>.

Darüber hinaus war der wissenschaftliche Austausch von der Frage bestimmt, ob es möglich sei, jenseits dessen, was die Predigt im Ersten Weltkrieg generell charakterisiert – nämlich ein oft von nationalen Stereotypen bestimmter Diskurs, der dem Krieg säkulare Dignität zuspricht und theologischen Sinn verleiht –, solche Spezifika auszumachen, die den jeweiligen Nationalitäten und Konfessionen eigen sind. Die Thematiken des gerechten – weil defensiven – Kriegs oder die des Kreuzzugs gegen die die gerechte Sache bedrohenden Feinde finden sich überall, nicht nur bei englischen und französischen, sondern auch bei deutschen Predigern, während französische und englische Kriegspredigten den Kaiser als Aggressor brandmarkten, der die Vorherrschaft seines Volks in der Welt etablieren wolle. Diejenigen, die – auf welcher Seite auch immer – beanspruchten, ihre Nation sei in die Verteidigungshaltung hineingedrängt worden, sahen stets Gott auf ihrer Seite (»Gott mit uns«). Zugleich interpretierte die Mehrzahl der Pastoren und Priester der verschiedenen kriegführenden Nationen – im Einklang mit der moralischen Stoßrichtung jeder Predigt – den Krieg als Gericht Gottes über eine verfallene, am Abgrund stehende Welt<sup>30</sup>. Dies freilich – so stellten zumindest die französischen und englischen Prediger heraus – enthebe die deutschen und österreichischen Staatsoberhäupter nicht ihrer erdrückenden Verantwortung für den Ausbruch des militärischen Konflikts<sup>31</sup>. Aber auch hier variierten die präzisen Gründe, die man für das damit heraufgeführte göttliche Gericht ins Feld führte. So war es für die englischen und deutschen Prediger die in Frankreich 1905 durchgeführte Trennung von Kirche und Staat, die das göttliche Gericht heraufbeschworen bzw. zu ihm hingeführt habe.

Dieses Motiv fehlt allerdings in den französischen protestantischen Predigten, nicht aber in den katholischen Predigten französischer Prälaten.

Die Untersuchung der Differenzen und Variationen, die sich allein schon von der theologischen Zugehörigkeit der Prediger her ergibt (die theologisch eher Konservativen neigten dazu, den Krieg als das Scheitern des Liberalismus,

---

29 Vgl. Irene DINGEL/Christiane TIETZ (Hg.), *Das Friedenspotenzial von Religion*, Mainz 2009 (VIEG Beiheft 78).

30 Vgl. aber im Gegensatz dazu den anonym publizierten Artikel, den Philippe Martin in seinem Beitrag erwähnt. Dieser nahm davon Abstand, in dem Krieg eine Strafe Gottes zu sehen, weil – so der Autor – Frankreich sich besonnen habe (»la France s'est ressaisie«). Vgl. u.S. 47–62.

31 Vgl. die Beiträge von Philippe MARTIN, Charlotte METHUEN und Frédéric FROHN, u.S. 47–62, 63–73 und 97–104. Vgl. Christopher CLARK, *The Sleepwalkers. How Europe went to War in 1914*, New York 2013; frz.: *Les somnambules. Été 1914, comment l'Europe a marché vers la guerre*, Paris 2013; dt.: *Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog*, München 2013.

der sein Vertrauen auf den technischen Fortschritt und die Moralität der Menschheit gesetzt hatte, zu interpretieren), aber auch durch die Entwicklung der Predigtinhalte während des Weltkriegs (man predigte im Sommer 1914 anders als im Jahre 1917) macht deutlich, dass die Diskurse bei weitem nuancierter geführt wurden, als es auf den ersten Blick scheint.

Strasbourg und Mainz, im Februar 2017

Matthieu Arnold

Irene Dingel



## I. DIE QUELLEN – LES SOURCES





Madeleine Zeller

## La numérisation des sermons de guerre de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg

La Kriegssammlung et le programme Europeana 1914–1918

Ce bref exposé présentera la récente numérisation des sermons de guerre par la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU) dans le cadre d'Europeana 1914–1918. Il s'articulera en deux parties :

1. Les collections de guerre (Kriegssammlung) de la BNU (le contexte général et les sermons de guerre en particulier).
2. Leur numérisation par la BNU et le projet collectif dans lequel elle s'insère : Europeana 1914–1918.

### I. La Kriegssammlung

La Kriegssammlung fut collectée par la BNU dès la guerre elle-même, suite à l'appel du directeur de la Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek (K.U.L.B.S.), le professeur Wolfram. Dès 1916, celui-ci érigea la K.U.L.B.S. en réceptacle de ces documents, dans l'intuition qu'ils constitueraient la matière première de l'histoire de demain.

Cette intuition certes prophétique ne se réalisa que 90 ans plus tard : la collection fut oubliée jusqu'en 2003, date où l'on commença à s'y intéresser pour l'exposition *Impressions d'Europe*, avant d'en numériser les documents les plus emblématiques pour celle de 2008, *Orages de papier*. Un registre d'inventaire permet de connaître l'origine de cette collection, réunissant des dons de particuliers (notamment de soldats du front) et d'institutions comme le ministère des Affaires étrangères d'Allemagne. Mais la Kriegssammlung ne fut pas classée et, à l'exception des tracts et affiches, elle resta dispersée dans les fonds de la BNU.

En volumétrie, elle est devancée par celles de Berlin, de Munich et de Leipzig. Mais le fait d'avoir été constituée dès la guerre la distingue de celles de Paris et de Stuttgart. Les journaux de tranchée<sup>1</sup> et le regard sur la situation de l'Alsace-Lorraine en sont les facettes les plus originales.

---

1 Les journaux de tranchée sont accessibles sur le site internet de la BNU depuis 2008,

## Les sermons de guerre et autres documents à caractère religieux

La Kriegssammlung comprend une soixantaine de sermons de guerre et d'autres documents à caractère religieux, cotés en majorité en M (cote réservée aux alsatiques), auxquels s'ajoutent quelques cotes E (pour les ouvrages sur le christianisme), généralement sous la forme d'opuscules de quelques pages. En voici la typologie.

### *1. Sermons (le plus souvent protestants) en langue allemande*

Les auteurs les plus fréquents sont Paul Grünberg et Karl Hackenschmidt, ainsi que Johannes Ficker et Friedrich Spitta pour le recueil de cantiques de Noël. Le tableau joint à cet article fait apparaître également les noms de F. Bansa, Friedrich Federlin, E. Grucker, Joh. Klein, A. Krafft, Albert Lienhard, Victor Nessmann, Friedrich Spitta, P. Wagner, Wintermann et Paul Wurster. La collection comporte une minorité d'auteurs catholiques : Stephan Frey, Victor Haderer et Ernst Vits.

La plupart des sermons proposent le commentaire d'un verset ou d'un passage biblique adapté au contexte de guerre (les Dix Commandements, la parabole du Bon Samaritain, le Notre Père, des extraits d'Épîtres). La collusion entre la glorification du Kaiser et celle de Dieu y est manifeste<sup>2</sup>.

### *2. Recueils de prières pour les soldats*

On citera en particulier le *Kriegsgebetsbüchlein für Soldaten im Feld* (Verlag der Evangelischen Gesellschaft, 1914), petit recueil de Paul Wurster réunissant des prières pour chaque situation (« Gebete für den Soldaten im Feld »), de brèves méditations pour donner du courage aux soldats (« Sprüche von Trost und Kraft ») et une trentaine de cantiques.

---

URL : <<http://www.bnu.fr/collections/la-bibliotheque-numerique/les-journaux-de-tranchee>> (10.01.2017).

2 Ce trait commun aux « prédications en temps de guerre » a été mis en lumière par d'autres intervenants du colloque.

### 3. *Recueils de cantiques*<sup>3</sup>

Le recueil le plus fréquent est celui des cantiques de Noël de Johannes Ficker et Friedrich Spitta *Alte liebe Lieder für unsere Soldaten zum Weihnachtsfeste des Kriegsjahres 1914* ou *1915*, dont les cantiques représentent chacun une des régions de l'Empire dans ses limites de 1914 ainsi que l'Autriche et la Bohême. Il en existe même une version en braille. Derrière leur apparente candeur, ces recueils destinés à soutenir le moral des troupes étaient porteurs d'un message d'unité nationale. La comparaison des deux éditions que possède la BNU, 1914 et 1915, permet d'ailleurs de constater une évolution de la dénomination des régions périphériques de l'Empire.

### 4. *Cartes postales*

Ces cartes destinées à être envoyées par les soldats étaient en quelque sorte un condensé des sermons de guerre (*Mit Gott für Kaiser und Reich. Feldantwortpostkarten*, avec un verset biblique et une prière de A. Lienhard).

À l'exception du recueil de cantiques de Noël de 1915, ces deux dernières catégories de documents ne sont pas encore numérisées, mais le seront prochainement.

Au total, une quarantaine de titres ont été numérisés par la BNU dans le cadre d'Europeana 1914–1918, tous disponibles dans notre bibliothèque numérique Numistral ([www.numistral.fr](http://www.numistral.fr)). La quinzaine d'ouvrages restants sera numérisée prochainement (en 2016, voir liste en annexe).

## II. La numérisation de la Kriegssammlung dans le cadre d'Europeana 1914–1918

La numérisation de la Kriegssammlung se trouve au croisement de deux projets, dont l'un est collectif (Europeana 1914–1918) et l'autre concerne spécifiquement la BNU (Numistral). Compte tenu du sujet qui nous occupe, je développerai ici surtout le premier.

---

3 Nous renvoyons ici à l'étude de Beat FÖLLMI, *Bedeutung und Funktion des Kirchenliedes für die Kriegspredigten*, pp. 75–95 de ce volume, ainsi qu'à la présentation du recueil *Alte liebe Lieder für unsere Soldaten zum Weihnachtsfeste des Kriegsjahres 1915* (Madeleine ZELLER) disponible sur le site web de la BNU (« Un recueil de chants de Noël pour les soldats », Trésor du mois de décembre 2015, URL : <<http://www.bnu.fr/collections/le-tresor-du-mois/les-tresors-de-annee-2015/decembre-2015-un-recueil-de-chants-de-noel-pour-les-soldats>> [10.01.2017]).

## Europeana Collections 1914–1918

Le portail de diffusion de la culture européenne Europeana a été créé en 2008. Parmi ses nombreuses composantes, le projet *Europeana Collections 1914–1918 – Remembering the First World War – a digital collection of outstanding sources from European national libraries*, co-financé par la Commission européenne, réunissait une douzaine d'institutions culturelles européennes réparties entre huit pays touchés par le conflit : la Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz (Allemagne), coordinatrice du projet, la Bibliothèque nationale de France, la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU), les Bibliothèques nationales de Rome et de Florence, la Bibliothèque royale de Belgique, la British Library (Royaume-Uni), la Bibliothèque royale et nationale du Danemark, la Bibliothèque nationale d'Autriche, la Bibliothèque nationale de Serbie, ainsi que Clio-online de l'Université Humboldt à Berlin et l'Institut central pour le catalogue unique et l'information bibliographie des bibliothèques italiennes.

Le but de ce projet était de « constituer un corpus représentatif de l'expérience individuelle et collective et de l'opinion des belligérants comme dans les pays neutres et selon toutes les sensibilités nationales, politiques et religieuses<sup>4</sup> ». De 2011 à 2014, 400 000 documents furent numérisés, incluant tous les supports (manuscrits, imprimés, documents sonores, photographies etc.) et tous les types de publications (journaux, tracts, romans, littérature pour la jeunesse, etc).

Dans ce cadre, la BNU mena une opération de numérisation d'un coût total de 219 000 €, financée pour moitié par la Commission européenne. Les documents sélectionnés se répartissent comme suit :

- 215 livres
- une dizaine de manuscrits
- plus de 150 volumes de périodiques
- près de 6 000 affiches et documents iconographiques
- 27 partitions et livres musicaux
- 30 cartes et plans
- 460 monnaies et médailles.

L'intérêt de ce projet est multiple. Comme pour toute numérisation, la dématérialisation permet la diffusion hors des frontières, gratuite et accessible à tous, de documents dont la fragilité et la rareté limitaient jusqu'à présent la consultation. Le caractère collaboratif du projet permet en outre de réunir,

---

4 URL : <<http://www.europeana1914-1918.eu/>> (10.01.2017) repris par Catherine GAZIELLO, « Europeana 1914–1918 », dans : Chroniques de la BnF 58 (2011), p. 25.

dans un corpus représentatif et une interface unique, des documents sur les années de guerre d'origines multiples. Leur mise en commun ouvre des perspectives de recherche élargies sur les expériences individuelles et collectives, l'opinion et l'histoire culturelle dans les pays belligérants. La participation de la BNU aura enfin permis de compléter les collections de la Staatsbibliothek de Berlin qui a souffert des bombardements de 1945, et de témoigner de la situation particulière de l'Alsace-Lorraine.

Les documents numérisés par la BNU dans le cadre d'Europeana 1914–1918 sont accessibles sur le site officiel du projet ([www.europeana1914-1918.eu/fr/explore](http://www.europeana1914-1918.eu/fr/explore)), en même temps que ceux des autres partenaires, mais également sur Numistral, la bibliothèque numérique de la BNU ([www.numistral.fr](http://www.numistral.fr))<sup>5</sup>. Outre les documents numérisés qui viennent d'être présentés, on trouvera sur Numistral les collections de guerre numérisées précédemment (journaux des tranchées pour *Orages de papier*) et, bien sûr, l'ensemble de notre corpus numérisé que la BNU vous invite à découvrir.

## Annexes

- a. Pour effectuer une recherche dans Numistral
- b. Bibliographie et webographie sur les collections de guerre de la BNU et sur Europeana Collections 1914–1918
- c. Liste des documents numérisés et accessibles en ligne sur Numistral et sur Europeana 1914–1918
- d. Liste des documents qui seront numérisés prochainement

### a. Pour effectuer une recherche dans Numistral ([www.numistral.fr](http://www.numistral.fr))

Il est conseillé de commencer par saisir « sermon » ou « sermons » dans le champ « sujet ».

Compléter la recherche avec les mots « Predigt », « Kriegspredigt » ou « Feldpredigt » (essayer le singulier et le pluriel, car l'interface ne permet pas la troncature) dans le champ « titre », voire « Festpredigt », ou encore le nom de l'auteur si on le connaît. La recherche avancée permet de limiter la recherche à Europeana 1914–1918.

---

5 Lancée à l'automne 2013, elle est le fruit d'un partenariat avec la Bibliothèque nationale de France, dont l'interface « Gallica Marque blanche » intègre désormais d'autres établissements que la BnF.

On peut également effectuer la recherche dans le catalogue informatisé « général » de la BNU ([www.bnu.fr/collections/catalogue](http://www.bnu.fr/collections/catalogue)). Dans ce cas, les résultats comprendront aussi les documents non numérisés, et la troncature fonctionnera (caractère \*). En revanche, il ne sera pas possible de limiter la recherche à Europeana 1914–1918. Un lien dans le catalogue général permet de naviguer de la notice du document imprimé vers sa version numérisé.

#### Les quatre adresses pour consulter les collections de guerre de la BNU

1. [www.europeana1914-1918.eu/fr/](http://www.europeana1914-1918.eu/fr/)  
Après une première interrogation, possibilité de cibler sur un fournisseur de sources (par ex. la BNU : « National and university library of Strasbourg »), une date, un auteur [...]

Pour trouver des informations générales sur Europeana 1914–1918 (sans interrogation des sources) :  
[www.europeana-collections-1914-1918.eu/](http://www.europeana-collections-1914-1918.eu/)

2. [www.numistral.fr/](http://www.numistral.fr/) (l'ensemble de la bibliothèque numérique de la BNU)  
En mode « recherche avancée », possibilité à droite de filtrer la recherche par collections numériques (cocher « Europeana 1914–1918 » pour accéder à la contribution de la BNU au projet Europeana 1914–1918).
3. [www.bnu.fr/catalogues/catalogue général](http://www.bnu.fr/catalogues/catalogue_general)  
Attention, la troncature ne fonctionne pas (ni avec le caractère « \* », ni de façon implicite).  
Cliquer sur « Liens » pour accéder à la version numérisée.
4. [gallica.bnf.fr](http://gallica.bnf.fr) (la bibliothèque numérique de la Bibliothèque nationale de France (BnF), qui intègre également celle de ses partenaires)  
En mode « recherche avancée », possibilité en bas à gauche de cibler par bibliothèque partenaire (par ex. la BNU).

#### b. Bibliographie et webographie sur les collections de guerre de la BNU et sur Europeana Collections 1914–1918 (sites consultés le 24.11.2015)

- *1914–1918. Orages de papier. Les collections de guerre des bibliothèques* [exposition à la BNU en 2008–2009, puis à la Württembergische

Landesbibliothek en 2009 et à la Bibliothèque de documentation internationale contemporaine en 2010–2011], Strasbourg, BNU/Paris, Somogy 2008, pp. 35–36.

- *Impressions d'Europe. Trésors de la BNUS entre France et Allemagne* [exposition à la Bibliothèque Nationale et Universitaire], Strasbourg, BNU 2003, pp. 77–81.
- Présentation de l'exposition *1914–1918. Orages de papier* sur le site web de la BNU :  
[www.bnu.fr](http://www.bnu.fr) → action culturelle → les expositions → cliquer sur l'exposition *Orages de papier*  
 (ou [www.bnu.fr/action-culturel/agenda/orages-de-papier](http://www.bnu.fr/action-culturel/agenda/orages-de-papier))
- Blog *Sources de la Grandes Guerre* :  
[sourcesdelagrandeguerre.fr/WordPress3/?p=579](http://sourcesdelagrandeguerre.fr/WordPress3/?p=579)  
 et [sourcesdelagrandeguerre.fr/WordPress3/?p=624](http://sourcesdelagrandeguerre.fr/WordPress3/?p=624)
- Mémoire d'étude de Jérôme Schweitzer, *Numériser le patrimoine écrit et iconographique pour commémorer la Grande Guerre : enjeux scientifiques et culturels, stratégie documentaire et partenariale*, janvier 2011, ENSSIB, 2011 :  
<http://www.defense.gouv.fr/educadef/ressources/autres-publications/premiere-guerre-mondiale>



c. Liste des documents numérisés et accessibles en ligne sur Numistral et sur Europeana 1914–1918  
(mise à jour du 07.12.2015)

Cote	Auteur	Titre	Année	Nombre de pages
M.115.988	Anonyme	Religieuse Feldgesaenge	1916	4
M.36.424	Anonyme	Religieser Feldgesang	1916	1
M.104.325	Bansa, F.	Durchhalten. Drei Kriegspredigten	1915	18
M.38.585	Federlin, Friedrich	Karl Hackenschmidt: ein Erinnerungsblatt	1916	12
M.708.048	Ficker, Johannes Spitta, Friedrich	Alte liebe Lieder fuer unsere Soldaten zum Weihnachtsfeste des Kriegsjahres 1915	1915	12
M.104.627	Frey, Stephan	Fuenf Fastenpredigten (1914). 1. Wende deine Zeit gut an. 2. Halte deinen Koerper in Ehren. 3. Ertrage geduldig die Muehseligkeiten des Lebens. 4. Wahre die Wuerde und entziehe dich nicht der Buerde des Ehestandes. 5. Das Osteralleluia staerkt den Glauben, belebt die Hoffnung, spendet Trost	1914	76
M.104.629	Frey, Stephan	Fastenpredigten im Kriegsjahre 1915. Liebet Jesus und liebet alles, was Jesus liebt. Gehalten in der Pfarrkirche St. Martin-Colmar	1915	176
M.104.722	Grucker, E.	Darf der Soldat im Krieg sich unter Gottes Schutz fuehlen? Ein Gruss an unsere Tapferen im Feld	1915	8
M.104.723	Grucker, E.	Lehrmeister Krieg. Elsaessische Kriegspredigten	1915	55
M.104.725	Grünberg, Paul	Das Vaterunser im Kriege. Kriegsandachten	1914	24
M.104.729	Grünberg, Paul	Die zehn Gebote im Krieg. Kriegsandachten	1915	32

2e et 3e  
exemplaires :  
M.106.849 et  
M.116.143  
(pas ds liste)

Cote	Auteur	Titre	Année	Nombre de pages
M.104.731	Grünberg, Paul	Fuerchtet Gott. Ehret den Kaiser. Habt die Brueder lieb. Fespredigt gehalten zur Kaisergeburtstags-Feier am 27. Jan. 1915 in der Neuen Kirche zu Strassburg	1915	11
M.700.364	Grünberg, Paul	Fuerchtet Gott. Ehret den Kaiser. Habt die Brueder lieb. Fespredigt gehalten zur Kaisergeburtstags-Feier am 27. Jan. 1915 in der Neuen Kirche zu Strassburg	1915	11
M.104.727	Grünberg, Paul	Der Krieg und der Glaube. Vortrag gehalten in der Reformierten Kirche zu Strassburg am 2. Febr. 1915	1915	19
M.104.738	Grünberg, Paul	Kleiner Kriegspsalter fuer 1916. Kriegsandachten	1916	20
M.104.733	Grünberg, Paul	Gott tut das Seine. Tu du das Deine. Predigt ueber 1. Mos. 50, 20 und Rœm. 12, 21 gehalten am 15. Aug. 1915 bei Beginn des zweiten Kriegsjahres in der Neuen Kirche zu Strassburg	1916	13
M.104.730	Grünberg, Paul	Es ist genug. Herr. Predigt ueber 1. Koen. XIX, 4–7, gehalten in der Neuen Kirche zu Strassburg i. Els. am 17. September 1916	1916	11
M.104.726	Grünberg, Paul	Der barmherzige Samariter im Kriege. Predigt gehalten in der Neuen Kirche zu Strassburg i. Els. am 10. Okt. 1915 gelegentlich einer Kollekte fuer das Rote Kreuz	1916	12
M.38.886	Grünberg, Paul	Zum Tode des Deutsch-Franzosen Charles Wagner in Paris	1918	2
E.109.713	Hackenschmidt, Karl	Der Prophet Daniel in religiösen Betrachtungen fuer das moderne Bedürfnis	1914	86
M.118.006	Hackenschmidt, Karl	Elsässische Klage und Anklage	1914	8
M.104.746	Hackenschmidt, Karl	Der Krieg und die Luege. Vortrag gehalten am 16. Febr. 1915 in der Reformierten Kirche zu Strassburg	1915	187
M.104.749	Hackenschmidt, Karl	Predigt bei der Erœffnung des Landtags fuer Elsass-Lothringen am 8. Apr. 1915	1915	6

2e exemplaire :  
M.104.731  
(numérisé aussi)